

Trägerverein Soup&Chill muss bestehen bleiben!

Mit grosser Bestürzung haben wir davon Kenntnis erhalten, dass unser Trägerverein «Soup&Chill» keine finanziellen Mittel mehr erhalten wird und der Betrieb somit gefährdet ist.

Seit 2006 gibt es Soup&Chill im Gundeli. Zuerst in einer Abbruchliegenschaft an der Güterstrasse, dann 4 Jahre in Containern am Meret Oppenheimplatz, seit 2012 in der Solothurnerstrasse 8. Soup&Chill, die Wärmestube für Menschen, die kein eigenes Wohnzimmer haben, bietet Menschen am Rand der Gesellschaft einen Treffpunkt und eine kostenlose warme Abend-Mahlzeit an. Seit Sommer 2012 gibt es ein Wochenend Angebot. In Corona-Zeiten schuf man ad hoc eine zusätzliche tägliche Essensabgabe von Montag bis Freitag.

Sollte der Betrieb von Soup&Chill eingestellt werden müssen, bedeutet dies für uns als Dachorganisation einen grossen Verlust im Quartier- Denn es braucht Soup&Chill weiterhin jeden Tag. Es ist Treffpunkt und ein wichtiger Player im Gundeli: Kulturelle Veranstaltungen und das Restaurant du coeur haben das Soup&Chill mit dem Quartier zusammenwachsen lassen. Es gibt in unserem Quartier Menschen, die Nutzer*innen von Soup&Chill sind. Besonders deutlich wurde dies in den Zeiten von Corona.

Und darüber hinaus trägt Soup&Chill seit Jahren zu einer Beruhigung der Szene rund um den Bahnhof SBB bei.

Nicht nur, jedoch gerade jetzt, in der Zeit, in welcher die soziale Schere immer mehr auseinander geht, die Armut mittlerweile auch Menschen quer durch die Gesellschaft erreicht hat, aus diesem Grund dürfen Kürzungen nicht auf Kosten der Schwächsten in unserer Gesellschaft gehen.

Wir hoffen auf ein Fortbestehen von Soup&Chill und auf eine Fortführung des Vollbetriebs, der notwendigerweise rund ums Jahr gehen muss. Die Resonanz auf die Arbeit von Soup&Chill ist in der Quartierbevölkerung durchweg positiv die Akzeptanz vorhanden und die Unterstützung sehr gross. Die Quartierkoordination hält den weiteren Betrieb von Soup&Chill für zwingend geboten. Gerade in der heutigen Zeit in welcher es immer mehr bedürftige, von Armut- und Wohnungsnot betroffene Menschen gibt, wäre eine Schliessung ein fatales Zeichen für die Nutzer und Nutzerinnen wie auch für die Quartierbevölkerung.

Vorstand der Quartierkoordination Gundeldingen